

Pressemeldung

des deutschen Netzwerks für Unternehmensverantwortung CorA vom 4.7.2007

Global Compact unzureichend

CorA fordert verbindliche Regeln zur Unternehmensverantwortung

Genf/Berlin. Aus Anlass des zweiten "Global Compact Leaders Summit" der Vereinten Nationen in Genf (1) hat CorA, das Netzwerk für Unternehmensverantwortung, global gültige soziale, ökologische und menschenrechtliche Regeln für multinationale Konzerne verlangt. CorA kritisierte den Global Compact als einen "zahnlosen Tiger" und forderte die Vereinten Nationen auf, endlich verbindliche Standards für Unternehmen festzulegen. Da die Tätigkeit globaler Unternehmen gravierende Auswirkungen habe, müssten sie verpflichtet werden, für die umfangreichen Folgen ihrer Aktivitäten einzustehen.

Jens Martens vom Global Policy Forum und Mitglied im Koordinationskreis von CorA sagt: "Ein glitzerndes Gipfeltreffen der UNO mit Hunderten von Wirtschaftsführern ändert leider nichts daran, dass effektive globale Regeln für Unternehmensverantwortung weiter fehlen. Die Vereinten Nationen existieren nicht, um Ausflüge für Firmenchefs zu organisieren, sondern um weltweite Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards durchzusetzen. Dies muss nun endlich geschehen."

In Genf wird der Global Compact auch eine neue Klimainitiative vorstellen (2).

Daniel Mittler von Greenpeace International und Mitglied im Koordinationskreis von CorA erklärt dazu: "Das Klima braucht Taten - nicht Hochglanzbroschüren.

Wenn Konzerne wie RWE in Deutschland Braunkohlekraftwerke bauen, beim Global Compact aber als Klimaschützer auftreten wollen, dann ist dies mehr als zynisch. UN Generalsekretär Ban Ki-Moon sollte sich nicht vor den Karren scheinheiliger Energiekonzerne spannen lassen. Wenn Konzerne, die den Klimawandel im Alltag voran treiben, trotzdem vom Global Compact als Klimaschützer anerkannt werden, schadet das dem Ansehen der Vereinten Nationen."

Der Global Compact wurde 1999 von UN-Generalsekretär Kofi Annan ins Leben gerufen. Er ist eine freiwillige Initiative, bei der sich Konzerne auf 10 Prinzipien, inklusive den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt, verpflichten. Eine wirksame Überprüfung der Einhaltung dieser Prinzipien findet nicht statt.

Im CorA-Netzwerk arbeiten mehr als 30 Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, Verbraucher- und Umweltverbände zusammen. Ziel ist es, die gesellschaftliche Debatte über das wirtschaftliche und politische Handeln transnationaler Unternehmen zu stärken und für verbindliche Instrumente einzutreten, mit denen Unternehmen verpflichtet werden, die Menschenrechte sowie international anerkannte soziale und ökologische Normen und Standards zu respektieren.

Bei Rückfragen in Genf:

Jens Martens, Global Policy Forum, +49 170 777 90 05 Daniel Mittler, Greenpeace International, +49 171 876 5345

(1) Siehe: [www.globalcompactsummit.org/docs/UNGC07-Agenda\(07-07-02\).pdf](http://www.globalcompactsummit.org/docs/UNGC07-Agenda(07-07-02).pdf)

(2) Siehe: www.globalcompact.org/docs/issues_doc/Environment/CLIMATE_STATEMENT.pdf

Weitere Infos: www.cora-netz.de